

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/142-1.1/85

Verbesserung der Aus-  
rüstung im österrei-  
chischen Bundesheer;Anfrage der Abgeordneten  
Dr. ERMACORA und Kollegen  
an den Bundesminister für  
Landesverteidigung,  
Nr. 1129/JII-2453 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

1088 IAB

1985 -03- 21

zu 1129/J

Herrn

Präsidenten des  
NationalratesParlament  
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ERMACORA, KRAFT und Kollegen am 4. Feber 1985 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1129/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Im Zuge der Bemühungen, den individuellen Schutz der Soldaten sukzessive zu erhöhen, habe ich im Herbst 1984 Auftrag gegeben, die Projekte "Kampfhelm" und "Splitterschutzbekleidung" mit Priorität weiterzuführen. Die diesbezüglichen Erprobungen und Prüfungen sind im Gange, Aussagen über die Realisierung der beiden genannten Projekte sind daher im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Zur näheren Information der Anfragesteller darf ich im vorliegenden Zusammenhang noch folgendes ausführen:

## 1. Kampfhelm

Die bisherigen Vergleichstests einiger in- und ausländischer Produkte haben hinsichtlich der Schutzwirkung gegen Handfeuerwaffen und Splitterhandgranaten ergeben, daß der Kunststoffschichthelm dem derzeit eingeführten Stahlhelm samt Innenhelm durchaus gleichwertig ist, aber einen gewissen Vorteil in gewichtsmäßiger Hinsicht aufweist; allerdings liegen noch keine Erfahrungen über die Alterungsbeständigkeit des verwendeten Kunststoffmaterials vor. Was die Kosten eines Kunststoffhelmes mit einer Schutzwirkung, die jener des Stahlhelmes entspricht, betrifft, ist jedoch zu bedenken, daß sie derzeit ein Mehrfaches der Kosten eines Stahlhelmes mit Innenhelm betragen.

Wie schon eingangs erwähnt, ist die Prüfung verschiedener Muster noch im Gange, sodaß im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Aussage darüber, ob der Kunststoffschichthelm beim österreichischen Bundesheer eingeführt wird, noch nicht möglich ist. Sollte im Zuge weiterer Erprobungen und Entwicklungen die Entscheidung zugunsten der Einführung des Kampfhelmes aus Kunststoff fallen, so wäre frühestens ab 1986 eine schrittweise Einführung dieses Kunststoffhelmes denkbar.

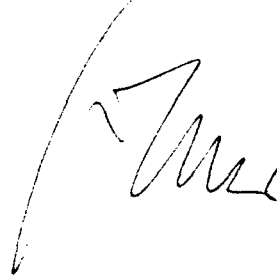
## 2. Splitterschutzbekleidung

Ausgehend von der Notwendigkeit, die Soldaten im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit schon im Frieden optimal zu schützen, wurden im Jahre 1984 verschiedene in- und ausländische Modelle von Splitterschutzanzügen getestet. Eine Anzahl solcher Anzüge verschiedener Hersteller wurde bereits an die Truppe ausgeliefert und befindet sich zur Zeit bei Blindgängersprengbefugten in praktischer Erprobung; weitere Anzüge sind in Beschaffung.

- 3 -

Darüber hinaus wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem Gerichtsmedizinischen Institut der Universität Wien untersucht, welche Anforderungen an eine Schutzweste bei einem vertretbaren Verhältnis von Schutzwirkung zu Gewicht zu stellen sind. Bis zum Abschluß dieser Untersuchung wird festzulegen sein, welche Soldaten im Hinblick auf ihren Kampfauftrag vordringlich mit Splitterschutzwesten auszustatten wären.

20 . März 1985

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Müller', written over a large, light-colored scribble or mark.